

Uradrucker Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwesler.

Mit hoher Statthaltereis-Bewilligung.

N^{ro} 47.

Samstag den 21. November 1846.

8. Jahrgang.

Anzeige.

Die Unterzeichneten haben die Ehre, hiemit einem hochverehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sie mit Bewilligung der löbl. städt. Behörde am 1. Dezember 1846 ein Mädchenerziehungs-Institut eröffnen werden, in welchem alle üblichen Lehrgegenstände, die zu einer vollkommenen Ausbildung unbedingt nothwendig sind, nach den leichtfaßlichsten Methoden gelehrt und überhaupt Alles aufgeboten wird, um allen Ansprüchen, die billigerweise an ein solches Institut gestellt werden können, auf das entsprechendste zu erfüllen. Außer der französischen und deutschen Sprache wird auf die Erlernung der ungarischen Sprache ein besonderes Augenmerk gerichtet; der Unterricht im Klavierspielen und Zeichnen kann nach Belieben ungarisch oder deutsch ertheilt werden.

Es werden in diesen Instituten auch Böglinge in Kost und Quartier aufgenommen, und zwar um den jährlichen Betrag von 240 fl. C. M. — Sonst ist der Preis für monatlichen Unterricht auf 5 fl. C. M. festgesetzt. Klavier- und Zeichen-Unterricht wird in beiden Fällen billigt separat berechnet.

Einem geneigten Wohlwollen eines hochverehrten Publikums empfehlen sich hochachtungsvoll

Joseph und Stephanie Pichler.

Das Institutlokale befindet sich in der Kreuzgasse, im Joseph Redt'schen Hause, 2. Stock.

Die Musik-Instrumenten-Handlung

des Louis Blum in Urad,

vis à vis dem Minoriten-Kloster,

empfehlte sich mit allen Gattungen Musik-Instrumenten und Saiten im Großen und Kleinen, von bester Qualität zu den billigsten Preisen, als: alle Sorten Violinen, Gitarren, Violoncellen, Violinbögen, Fagotts, Clarinetten, Flöten, Sakane, Picolo's; ferner alle Sorten Waldhörner, Post- und Flügelhörner; Posaunen, Trompeten, Bombardons; besonders alle Gattungen teutsche und italienische Violin-, Gitarren- und Violoncell-Saiten; alle Sorten Klavier-Saiten, so wie alle Kleinigkeiten, als: Violin- und Gitarren-Schrauben, Saiteln, Sordinen, Knöpfeln, Mundstücke, Sägeln, Kapotaster, ganz feines Colophonium u. Alle Bestellungen von Musikalien werden auf das schnellste besorgt.

Indem ich meine Instrumente aus den ersten Fabriken beziehe, so ist es mir möglich, die Preise so billig zu stellen, daß die in unserer Gegend erzeugten Instrumente um denselben Preis nicht gemacht werden können. Für die Güte und Dauerhaftigkeit wird garantirt.

Louis Blum.

Heute

Samstag den 21. November

ist unwiderstlich die Hauptziehung der schönen Güter Myczkowce, Zwierzyu und Bereznica nizna

in Galizien, mit 28,850 Treffern, wovon in großer Anzahl und zu sehr billigen Preisen, sowohl einzeln als in größeren Partien, Lose zu haben sind bis Montag den 23. November Mittags in der Schreibstube des

J. B. Daurer,

5 Perchengasse Nr. 440, im eigenen Hause, 1. Stock.

Frische Häringe, Groyer und Eiptauer Käse, Siebenbürger Kerzen und echte Veroneser Salami sind frisch angekommen in der Spezereihandlung

„zum goldenen Hirschen“

im Peter Frusch'schen Hause, wo auch Lose zu der heute am 21. November stattfindenden Hauptziehung der großen

Realitäten- und Gold-Lotterie bis Montag den 23. November Mittags zu bekommen sind.

Zur gefälligen Beachtung!

Gefertigter empfiehlt einem geehrten p. t. Publikum sein abermals ganz neu assortirtes

Tuch- und Schafwoll-Waaren-Lager,

als: $\frac{7}{8}$ und $\frac{3}{4}$ breite Tücher, Löffel, Gentlemen Boy's, Mattin's, Refalat's; eine sehr reiche Auswahl Winters-Hosenstoffe, schwarze Torsquin's, Gilet's in Sammet, Seide und Schafwolle, faconirte Futterstoffe, Iris, Battemoullé's, Sammet in allen Farben, nebst vielen anderen Schafwoll-Waaren, welche insbesondere schon alle defatirt sind, und Stück- als Ellenweise zu den billigst festgesetzten Preisen verkauft werden.

Ignaz Deutsch.

Als Haushälterin

wünscht eine verständige und gut gestittete Witwe in einem ordentlichen Hause aufgenommen zu werden. Näheres in der Redaktions-Kanzlei.

Doctor Demeter Csóréj,

des k. k. Krader Comitats Hen.-Physikus, macht hiermit bekannt, daß er seine bisher im Heing'schen Hause innegehabte Wohnung in das, in der Bischofsgasse unter Nr. 42 befindliche Haus des Herrn Lister übersetzt habe, bei welcher Gelegenheit derselbe einem hochverehrten p. t. Publikum seine ärztliche Hilfe anbietet.

Anempfehlung.

Zum Guts-Verwalter oder Rechnungsführer wird ein erfahrener, besonders thätiger und rechtschaffener verheiratheter Mann bestens anempfohlen durch die Redaktion.

Als Deconom oder Beschließer

wünscht ein schon gedientes, und der teutschen, ungarischen wie auch der slavischen Sprache kundiges Individuuum eine Anstellung zu erhalten. Auskunft gibt die Redaktion.

Zu vermieten.

In der Herrengasse, im Michael Keremann'schen Hause, ist eine Wohnung mit sieben Zimmern sammt dazu gehörigen zwei Küchen, Speisekammer, Keller, Boden und Stallung zu verzinzen.

Macht-Anzeige.

Zu Kis-Szentpál ist eine aus mehreren Hundert Jochen bestehende Pusten-Abtheilung zu verpachten, worüber zu verständigen mit

Karl Csomortányi,
herrschaftlichem Bevollmächtigten.

In der J. Beichel'schen Buchdruckerei

in Krad ist zu haben:

Gemeinnütziger und erheiternder Volks- und Haus-Kalender für Banat.

Zum Gebrauche für Katholiken, Evangelische, Griechen und Israeliten.

Auf das Gemein-Jahr 1847.

Preis 10 kr. C. M.

Ein 6½ oktaviges Klavier

ist billigt zu verkaufen in der Schlangengasse, im Schweser'schen Hause, 1. Stock.

Eine Kalesche

mit eisernen Achsen ist billigt zu verkaufen beim Lebzelter

Franz Heing.

Circa 1000 Eimer

Rumäner, Kowasinger, Magyaráther und Mènescher Weine von den Jahren 1835 bis 1846, sind zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Redaktion.

50 Eimer echter Magyaráther Wein, heutiger Fassung, ist insgesammt oder faßweise aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei der Eigenthümerin v. Grechenek, in der Herrengasse, im Zimmermeister Pfiel'schen Hause, 1. Stock.

Weine zu verkaufen.

20 Eimer Ausbruch von 1839, 1841 und 1844, auch eimerweis, Maschlach, Stockfüßer rother von 1846, süßgekochter, Bakator, weiße Tischweine, und Schiller von mehreren Jahren, sind zu verkaufen. Das Nähere in der Kapellengasse Nr. 328.

Verkaufs-Anzeige.

Kupferschmied-Workzeuge in sehr gutem Stande, auf zwei oder drei Gesellen, wie auch drei Stück neues Brantwein-Kessel, zu zwei und drei Eimer, sind sehr billig zu verkaufen.

Näheres ist im Herrn Peter Klingensb'schen Hause, neben dem Stadthaus, im ersten Stock, zu erfahren.

Buchentohlen-Verkauf.

Im Baron Jorray'schen Hause sind beim Herrn Karádi besonders guter Qualität Buchentohlen sowohl in größerer als kleinerer Quantität zu bekommen.

Stroh-Verkauf.

In der Meierei der k. k. Herrschaft Szemlak, sind circa 100 Klafter Fruchtstroh in größerer und kleinerer Quantität, oder auch insgesammt zu verkaufen. Auch kann Hornvieh über Winter zur Verfütterung dahin getrieben werden. Näheres beim Officiat zu Szemlak.

Gemästete Schweine zu verkaufen.

Mit altem Kukurug gemästete 120 Stück Schweine sind stückweise zu verkaufen, worüber man sich in Pécska mit dem Eigenthümer, Karl Bosnyák, verständigen kann, der auch jeden Krader Wochenmarkt mit Borsfenvieh erscheinen wird.

Bäume-Verkauf.

In dem Neu-Panather sogenannten kleinen Walde Sonka, werden die größten, meistens Eichenbäume, abtheilungsweise, mittelst öffentlicher Licitation mit dem Bemerken verkauft werden, daß die verkauften Theile durch die Ersterer sammt den Wurzeln auszu-graben kommen. Die Licitation begann den 9. und 10. November l. J., und wird jeden Montag und Dienstag der darauffolgenden Wochen gehalten werden; wozu Kauflustige geziemend geladen sind.

Licitations-Anzeige.

Montag den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden im städt. Normalschulgebäude alte Dachziegel an dem Meistbietenden verkauft.

Bau-Vicitation.

In Folge hoher Lemescher königl. Kameral-Administrations-Verordnungen, wird über nachstehende gnädigst bewilligte Baulichkeiten den 23. November l. J., Vormittags 9 Uhr, in der Kanzlei des Krader königl. Kameral-Bau-Ingenieur-Amtes eine öffentliche Minusendo-Vicitation abgehalten, und zwar:

1. Ueber die Erbauung eines neuen Stalles, Brunnens und einer Umfangmauer bei dem königl. Kameral-Fürstler-Quartier zu Kowasing; hievon beträgt:

Die Maurer- und Handlanger-Arbeit s. Materialien und Fuhren, mit Ausnahme der Steine, dann Ziegeln und deren Beifuhr . . . 727 fl. 16 $\frac{3}{4}$ fr. C. M.

Die Zimmermanns-Arbeit sammt Materialien u. Fuhren 404 , 11 $\frac{1}{2}$. . .

Die Tischler-, Schlosser-, Glaser-, Anstreicher-, und Binders-Arbeit s. Fuhren . . . 166 , 13 . . .

zusammen . . . 1297 fl. 41 $\frac{1}{4}$ fr. C. M.

2. Ueber die Hofeinzäunung, Brunnen und sonstige Herstellungen bei der Waldhüters-Wohnung zu Menderlof; diese Arbeiten betragen im Ganzen, mit bloßer Ausnahme der Ziegeln und deren Beifuhr 300 fl. 27 $\frac{1}{2}$ fr. C. M.

3. Ueber die nöthigen Reparations-Herstellungen bei dem königl. Kameral-Geispan-Quartier zu Slogowag; hievon beträgt:

Die Maurer- und Handlanger-Arbeit sammt Materialien und Fuhren, mit Ausnahme der Ziegeln und deren Beifuhr . . . 73 fl. 59 $\frac{3}{4}$ fr. C. M.

Die Zimmermanns-Arbeit s. Materialien und Fuhren . . . 404 , 7 $\frac{1}{4}$. . .

Tischler-, Glaser-, Binders-Arbeit sammt Fuhren . . . 143 , 37 . . .

Schlosser-Arbeit und Befestigung der eisernen Gussböfen sammt Fuhren 136 , 14 . . .

Anstreicher-Arbeit sammt Fuhren 62 , 6 . . .

Klempner-Arbeit sammt Fuhren 43 , 20 . . .

zusammen . . . 863 fl. 23 $\frac{3}{4}$ fr. C. M.

4. Ueber die herzustellende Einfriedung bei dem Haus- und Erbsgarten des Spans zu Slogowag; hievon beträgt:

Die Maurer- und Handlanger-Arbeit sammt Materialien und Fuhren, mit Ausnahme der Ziegeln und deren Beifuhr 134 fl. 57 fr. C. M.

Die Zimmermanns-Arbeit sammt Materialien und Fuhren mit Einschluß der Schlosser-Arbeit 41 , 24 . . .

Die Zaun-Arbeit sammt Materialien 167 , 40 $\frac{1}{4}$. . .

zusammen . . . 344 fl. 1 $\frac{1}{4}$ fr. C. M.

Theilnehmernwollende Meisterschaften haben mit einem 10prozentigen Meugeld versehen, zu erscheinen.

Pr. Krader k. k. Land- und Wasserbau-Ingenieuramt.

Gerichtliche Vicitation.

Der in der Gelin unter Nr. 360 aus $\frac{1}{2}$ Rette, und in der Drowil unter Nr. 312 gleichfalls aus $\frac{1}{2}$ Rette bestehende Ackergrund des Mita Marinkoy, wird im Wege der am 23. November und 23. Dezember l. J., Nachmittags 3 Uhr, im Grundbuchamte abzuhaltenden Vicitation zu Gunsten des Mija Stephanow, dem Meistbietenden verkauft werden.

Blasius Petrovits,
Magistratsrath, als Masse-Curator.

Haus-Vicitation.

Das nach Ableben des Andreas Herrmann rückgebliebene, in der innern Stadt, nächst der Kirchhofbrücke bestehende und dessen Ehenen gehörige Haus, wird im Wege der am 23. November l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Vicitation verkauft werden.

Blasius Petrovits,
Magistratsrath.

Haus-Vicitation.

Das in der Esplanade unter Nr. 42 befindliche Haus des Leopold Wack, nachdem sein Bruder als Käufer den Hausbetrag bis jetzt nicht erlegen wollte, wird am 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr, auf Risiko des genannten Käufers, zum letzten Mal licitirt werden.

Andreas Sztankovits,
Masse-Curator.

Gerichtliche Vicitation.

Das in der Dreyngasse, unter Nr. 810 rückgebliebene Haus des weil. Joseph Abfall, wird in Folge eines zu Gunsten der Lemescher königl. Kameral-Waisen-Depositens-Casse gefällten gerichtlichen Urtheils, der am 24. November l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden gerichtlichen Vicitation neuerdings ausgesetzt, wozu Vicitationslustige hiemit geladen sind.

Carl Heim,
Magistratsrath, als exec. Richter.

Vicitations-Anzeige.

Am 2. Dezember l. J., so wie auch an den nachfolgenden Tagen, werden die zur Verlassenschaft des weil. Anton Fritsch, gewesenen Ober-Kammerers der königl. Freistadt Krad, gehörende Magyaräther-, Kowasinger- und Posturaer-Weine, von verschiedenen Jahrgängen, circa 600 Eimer, in der Kapellengasse, im sogenannten Präfektorats-Gebäude, in den Vor- und Nachmittags-Stunden, mittelst öffentlicher Versteigerung veräußert.

Karl Jenko,
als Vormund der rückgebliebenen Erben.

Nr. 253. R u n d m a c h u n g.

Von Seite des Krader k. Kam.-Brüden-Mauthamtes wird bekannt gemacht, daß den 3. Dezember l. J.,

Früh 9 Uhr, in der Amts-Kanzlei 300 Stück alte Sighen-Pfosten partienweise licitando verkauft werden.
Pr. k. Kam.-Brücken-Mauthamt.
Krad den 20. November 1846.

Licitations-Kundmachung.

Die in der Szeretschäza unter Nr. 275, 385, 386 und 387 liegenden, insgesamt 10 Ketten betragenden Wiesgründe des kbnigl. Kameral-Gespans Herrn Johann Moldowányi, werden im Wege der am 14. Dezember l. J., Vormittags 9 Uhr, im städt. Grundbuchamte abzuhaltenden Licitation, zu Gunsten des Creditors Herrn Franz Herrmann, meistbietend verkauft werden.

Blasius Petrovits,
Magistratsrath, als exeq. Richter.

Concurs.

Vom kbnl. Civil-Gerichtsstuhle des Krader Comitats wurde gegen Herrn Alexander v. Gabry der Concurs auf den 3. Dezember l. J. festgesetzt, und zum einstweiligen Masse-Curator Herr Oberfiskal Gregor v. Kis; zum Litis-Curator aber Herr Ladislaus v. Granyi, Hon.-Vice-Fiskal, ernannt.

Bei den k. Wechselgerichten

1. Instanz

sind weiters einprotokollirt worden:

- Zu Sperjes: Joseph Benzur und Robert Wetter, Sperjescher Buchhändler.
Zu Pesth: Gustav Hirsch, Pesther Großhändler. — J. N. Szvoboda, Pesther Uhrmachermeister. — Gustav Simon, Pesther Erzwerk-Fabrikant. — A. Schulhof, Pesther Großhändler. — E. J. Malvieux, Pesther Großhändler.

Locales.

Aus Anlaß der glücklichen Wiedergenesung Sr. k. Hoheit des Erzherzogs Palatin wurde Sonntag den 15. November sowohl in der Minoriten-Kirche, als auch in der Festung Te Deum laudamus abgehalten, wobei in der ersteren Kirche Andächtige aller Dignitäten und Klassen anwesend waren. Zu der in der Festung abgehaltenen Andacht rückte auch die bürgl. Artillerie aus und marschirte mit klingendem Spiele dahin.

Als Merkwürdigkeit theilen wir unsern geehrten Lesern folgendes Ereigniß mit:

Herr Fiskal v. Mosóczy hat den 22. April l. J. auf seinem Szálás einen 53jährigen Mann, Namens Péra Slovák, als Béres aufgenommen, wo er denselben Tag die nöthige Arbeit verrichtete, den darauffolgenden Tag aber ganz erblindet und von seinem Weibe geführt, zu seinem Dienstherrn kam, der ihn mehren Aerzten zur Cur anempfahl, diese jedoch nicht erfolgte. Nach Verlauf einiger Wochen ersuchte der Geblindete belobten Herrn, womit er ihm die Erlaub-

(S. Fortsetzung.)

niß erwirken möge, auf dem Viehmarktplatze einen Brunnen graben zu dürfen, da er geträumt habe, nach Vollbringung dieser That sein Augenlicht wieder zu erhalten. Der Brunnen wurde gegraben und auf den Allerheiligenmarkt fertig gemacht. Da nun die Marktleute von diesem Brunnen sehr guten Nutzen schöpfen und deshalb auch den Stifter segneten, so hoffte er immer mehr und mehr auf die Erlangung seines Augenlichtes, und Wunder! seine Vision ging in Erfüllung, denn als er am 4. November Morgens erwachte, sah er vollkommen gut; welch Ereigniß Herr Fiskal v. Mosóczy im „Hirdets“ Nr. 46 unter eigener Namensfertigung bekannt macht.

Unterschiedliches.

—*— Warschau. Ein merkwürdiger Prozeß, der 2 Jahre schwebte, ist jetzt von dem Kaiser selbst entschieden worden. Ein reicher russischer General verlobte sich mit der schönen Tochter eines polnischen Edelmannes bei Warschau und erhielt auch dessen Einwilligung zur Hochzeit. Zur Trauung erschien nur der Bräutigam mit einem Kapitän und zwei Offizieren, Ersterer als Pope, Letztere als dessen Zeugen verkleidet, und er ließ sich von dieser Geistlichkeit mit seiner Braut trauen. Zwei Jahre später ward ihm die Frau zum Ueberdruß, er erklärte demnach, sie möge zu ihrem Vater zurückkehren, und eröffnete ihr ohne Weiteres die Täuschung. Die betrogene Frau hielt dieß anfangs für Scherz, allein ihr grausamer Mann belehrte sie bald von dem bitteren Ernst und stieß sie aus dem Hause. Der Vater klagte, verlor aber natürlich gegen den russischen General den Prozeß in allen Instanzen, bis jetzt das Urtheil an den Kaiser selbst kam und dieser entschied: Da der General nicht wirklich mit seiner Frau getraut sei, so sei die Ehe ungültig; dafür jedoch, daß er die Frau auf eine schändliche Weise hintergangen, werde er mit Verlust seines Gehalts und Amtes entlassen, ohne je auf eine andere Anstellung Anspruch machen zu können. Sein ganzes Vermögen solle der betrogenen Frau zufallen und er selbst nie mehr heirathen. Der als Pope verkleidet gewesene Kapitän soll lebenslänglich Pope bleiben, und die beiden Offiziere auf lebenslang seine Zeugen mit geringem Gehalt.

—*— Nach-Erfinder der Schießbaumwolle treten jetzt zu Duzenden auf, und nächst der Baumwolle hat man schon Heide, Flachß, Hobel- und Sägewäne zu Ersatzmitteln des Schießpulvers gemacht, wodurch das Erschießen viel wohlfeiler werden soll. Geschwind dem Berthold Schwarz ein Denkmal, damit er nicht über Nacht aus der Geschichte gestohlen und in die Wüste der Vergessenheit gebracht wird! (Spieg.)

—*— Die kbnigl. ung. Statthalterei traf zweckmäßige Anstalten zur Beschwichtigung des, die Theuerung künstlich ermittelnden Getreide-Wuchers; wofür im Namen des armen Volkes hiemit öffentlich gedankt wird. (P. Div.)

—°. In Trentschin wurden alle öffentlichen Besichtigungen unterjagt, bedeutende Vorräthe werden zusammen gekauft, und überhaupt alle nur mögliche Anstalten getroffen, um sich vor der heranrückenden Zeit des Mangels zu schützen. Auch in Zemplin ist die Dargigkeit allgemein. (Ung.)

—°. In Paris greift eine malitöse Mode sehr um sich. Die Gläubiger lassen nämlich Wiedaillen auf ihre Schuldner schlagen, ungefähr mit der Aufschrift: „Herr *schuldet Herrn* die Summe von ... seit zehn Jahren.“ Diese Wiedaillen werden auf der Straße vertheilt.

—°. In Berlin sind zwei Musikstücke erschienen, beide mit den grandiossten, noch nicht da gewesenen Titeln: „Der Aufstand in der Hölle“ — ein Galopp, und die „Wahnsinnigen“, eine Polka. — Unsinn, du hast es weit gebracht! (Spieg.)

—°. Todesstrafe. Laut auswärtigen Blättern hat der Papst Pius IX. die Todesstrafe gänzlich abgeschafft, und an deren Stelle die lebenslängliche Gefangenschaft eingeführt. (P. Div.)

—°. Sicheres und bestes Verfahren, verschiedene Samereien, als: Kastanien, Mandeln, Nüsse u. dgl. auszusäen.

Im Spätjahre werden auf 4 Schuh breite Beete $\frac{7}{8}$ bis 1 Fuß tiefe Rinnen gezogen, je nach der Größe des Samens; in diese wird der Same eingestreut, mit den Füßen eingetreten und dann mit der Erde völsig bedeckt, so daß der meiste 1 Fuß tief im Boden sich befindet. Die Vortheile, die dieses Aussäen gewährt, sind leicht einzusehen. Zuerst ist der Same, weil er so tief liegt, vor dem Ungeziefer verwahrt und wird derselbe in dieser Tiefe bis Frühjahr zum Keimen schönstens vorbereitet, was gewiß auf keine leichtere und sichere Weise erzielt werden kann. Da aber der Same im Frühjahr in solcher Tiefe nicht heraustrreibt, vielmehr ersticken würde, so muß man im Monate März oder April stark ein halb Schuh Erde mit einer Hacke aus den Rinnen nehmen und beseitigen. Somit entstehen nun auf den Beeten Gräben, worin sich das Regenwasser sammeln kann, was der Keimkraft des Samens sehr zu statten kommt. Nicht lange dauert es und die Keime stechen hervor, ohne daß einer nur, wenn anders der Same echt war, von Ungeziefer oder andern schädlichen Einflüssen gelitten hätte. Die Sämlinge wachsen schnell heran, und sind den ganzen Sommer über, wenn auch noch so trocken, in den tiefen Rinnen mit Feuchtigkeit versehen, welches einen günstigen Einfluß auf ihren Wachsthum ausübt. (Fr. Bl.)

—°. Ueber die muthmaßliche Witterung theilt ein Blatt folgende Beobachtung mit, die man durch viele Jahre gemacht haben will. Wenn die Erde vor der Erde Blätter bekommt, ist der Sommer regnerisch; das war voriges Jahr der Fall. Dieses Jahr trat im Frühjahr der entgegengesetzte Fall ein, und in der That hatten wir einen trockenen Sommer. Wenn sich diese Beobachtung aller Orten bewährt, gäbe das für den Landmann ein treffliches Wetterzeichen. (Ung.)

VIII. Jahrgang. 1846. Nr. 47.

—°. Die Breslauer Zeitung bringt eine wichtige Erfindung des Gustav Stöhr zur Kenntniß. Derselbe hat nämlich eine ganz einfache Maschine erfunden, jede beliebige Art Schiffe zu treiben, ohne Dampf, künstlichen Mechanismus, mit einer Kraft, die nichts kostet, und immer vorhanden, und die ein Mensch mit der größten Leichtigkeit zu leiten im Stande ist; er verpflichtet sich, jedes Dampfschiff zu überfegeln, und je größer die Ladung ist, um so schneller zu fahren. Keine Welle, kein Strom von reißendster Stärke kann seine Fahrt aufhalten, sondern verstärkt nur die vorhandene Kraft. Die Kosten der Maschine sind so einfach, daß sie höchstens den zehnten Theil einer Dampfmaschine betragen. Wie man hört, will Stöhr sich nach England wenden, um seine Sache zu verwerthen. (Lem. Wbl.)

—°. Einen Luftwagen hat in Brüssel ein ansehnlicher Besitzer einer großen Piano-Fabrik, Herr van Hecke, ein Mann von Bildung und ein erfindischer Kopf, erfunden, für welche Erfindung er auch bereits in Paris ein Patent genommen. Die belgische Regierung hat zu den Versuchen ein Terrain angewiesen, und Herr Dekt. van Hecke behauptet, mit dem Barometer in der Hand und einem durch ihn erfundenen Steuerruder-Apparat seine Maschine auf und nieder, und nach allen Richtungen, ohne Gefahr, von den Strömungen in der Luft fortgerissen zu werden, nach einem bestimmten Punkt hinführen zu können. (Ung.)

—°. Mouffelin mit Golddruck. Unter den vielen Ausmittelungen, welche die Industrie im Jahre 1845 gemacht, ist zu erwähnen der Mouffelin mit Golddruck, den Baló und Comp. zu Manchester durch galvanische Behandlung erzeugt und darauf Befugniß erhalten hat. Es scheint dem Verfahren dieses neuen Golddruckes das Geschick bevorzuzustehen, daß es die weit kostspieligeren Goldstickereien an Vorhängen und andern Teppichen vertreten werde. Die Malereien sind geschmackvoll und zugleich einfach. Der Glanz dieses Golddruckes wird durch das Waschen eher erhöht als verringert. (L. Hettlap.)

—°. Der amerikanische Teufel. Mit diesem Namen hat man eine Ausgrabmaschine beehrt, deren sich jetzt die Amerikaner, besonders bei dem Bau von Eisenbahnen, häufig bedienen. Sie erfordert zur Handhabung zwei Ingenieure und drei Arbeiter, ist tragbar, wird mit Dampf getrieben und leistet so viel als 30 Arbeiter. Sie füllt per Tag 200 Erdwagen, jeder zu sieben Tonnen Erde gerechnet. (Fr. Bl.)

—°. Warum waren die Juden immer so reich? — Diese Frage beantwortet Heine also: Israel verdankt seinen Reichthum einzig und allein jenem erhabenen Gottesglauben, dem es seit Jahrtausenden ergeben blieb. Die Juden verehrten ein höchstes Wesen, das unsichtbar im Himmel waltet, während die Heiden, unfähig einer Erhebung zum Heiligsten, sich allerlei goldene und silberne Götter machten, die sie auf Erden anbeteten. Hätten diese blinden Heiden all das Gold und Silber, das sie in solchem

Schönen Gögendienst vergeudet, in bares Geld umgewandelt und auf Interessen gelegt, so wären sie ebensfalls so reich geworden wie die Juden, die ihr Gold und Silber vortheilhafter zu placiren mußten, vielleicht in assyrisch-babylonischen Staatsanleihen u.

—* Warum heißen die Gesellschaftswagen „Omnibus“? Weil es für Omni (Alle) eine Wüpe ist, mit denselben zu fahren. (Ung.)

—* Um einen Menschen, den man nicht näher kennt, nach seinen geistigen und sittlichen Fähigkeiten zu prüfen, lege man ihm nur drei Bücher von verschiedener Art vor. Seine Wahl gibt schon einen mächtigen Blick in seinen Charakter. (Fr. Bl.)

—* Ehedem sagten wenigstens Kinder und Narren die Wahrheit; heutzutage hält sich jedes Kind für einen Mann und jeder Mann für weise, — darum bekümmert man die Wahrheit jetzt gar nicht mehr zu hören! (Spieg.)

—* Eine Redaktion handelt nur dann gebührend, wenn sie so wie den Kuffag einer Kritik, auch die Entgegnung Wort für Wort in ihre Spalten aufnimmt; geschieht dies nicht, und werden sogar Worte ausgesprochen, die den ganzen Sinn stören, und dadurch Anlaß zu neuen Schmähungen gibt, so muß dies dieselbe Fatum ihre Correspondenten verdächtigen. R.

Mit dem Krader Gilwagen sind von Pesth angekommen,

Samstag den 15. Novemb.: Dienstag den 17. Novembet:

Madame Hester. Herr Chorin.
Herr Kottl. — Frank.
— Rig. — v. Joannowitz.
— Stampf. — Wallfisch.
— Zahradnik. — Widasch.

Nach Pesth abgefahren, Donnerstag den 19. November:

Herr v. Gartner. Herr v. Szalazar.
— Herz. — v. Szentivanyi.
— Karner.

Früchtenpreise zu Krad den 20. November 1846.

Namentlich:	Ein Proßb. Miegen in W. W.					
	bester		mittlerer		geringer	
	G a t u n g					
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	9	37	9	15	8	15
Halbfrucht	7	30	7	15	7	—
Korn	7	15	7	—	—	—
Gerste	4	9	4	—	—	—
Hafers	3	15	3	7	3	—
Rufurug	6	—	5	45	5	30
1 Zent. Heu	2	30	—	—	—	—
1 Bund Stroh à 12 Pf.	—	17	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 20. November früh 8 Uhr: 0' 6" 0" ober Null.

Nov.	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
8	Anna Köldusch, Köchin	Kath.	40 J.	Lungenentzündung	Vorstadt Pernyawa 135
	Frau Theresia Walter, Putzmacherin	—	55	Lungensucht	Waldgasse 384
	Vinka Mikalatschan, Tagelöhners L.	Gr.n.u.	6 M.	Fraisen	Vorstadt Pernyawa 749
9	Simon Palmaschan, Tagelöhner	—	36 J.	Fieber	detto 18
	Jvon Meduz, Ackermanns S.	—	1 1/2	Zahnen	detto 680
	Elisabetha Hodel, Fischweilners L.	Kath.	1	Fraisen	Wolgasse 972
	Maria Stephana, Tagelöhners L.	Gr.n.u.	2 M.	detto	Vorstadt Pernyawa 32
	Rosalia Szabo, Köchins L.	Kath.	8	Zahnen	detto 86
11	Franz Kögenmacher, Fleischhauer von Bilágosch	—	37 J.	Nervenfieber	Comitats-Krankenhaus.
	Paulina Utschilka, Köchin	—	36	Lungenentzündung	Vorstadt Pernyawa 110
	Frau Katharina Melnar, Holzhändlers S.	Gr.n.u.	56	Bauchwasser sucht	detto 60
12	Veronika Nis, Ackermanns L.	Kath.	14 L.	Fraisen	Vorstadt Gaja 49
13	Herr Lazarus Warten, Advokat	Gr.n.u.	28 J.	Wassersucht	Theatergasse 63
	Ein unbekannter Bettler	—	55	Lungensucht	Fischplatz.
	Juliana Szilagyi, Tagelöhnerin	Kath.	49	detto	Ziegelschlag.
	Katharina Kremsperger, Wirths L.	—	—	Unzeitig	Pesther Landstraße.
	Juliana Nagy, Tagelöhners L.	—	—	Fraisen	Vorstadt Gaja 63
14	Aurelia Mikaslewits, Advokats L.	Gr.n.u.	1 1/2 J.	Zahnen	Herrngasse 309
	Mija Kenin, Tagelöhners S.	—	1 1/2	Krampfhusten	Vorstadt Gaja 396
	Sophie Mattschan, Tagelöhners L.	—	1 1/2	Durchfall	Vorstadt Pernyawa 930
	Frau Theresia Zsaky, Possessionats L.	Kath.	45	Lungensucht	Edispachergasse.
	Stephan Derschi, Schiffbauer	Ref.	51	detto	Windgasse 980
	Julia Kollar, Tagelöhners L.	Gr.n.u.	1 M.	Fraisen	Vorstadt Pernyawa 463
	Karolina Nagy, Fischweilners L.	Kath.	21 L.	Unzeitig	Ungargasse 554
	Magdalena Balog, Salzträgerin	—	40 J.	Nervenfieber	Wappengasse 850
	Friedrich Zimmer, k. Kuffcher	—	50	Brustwasser sucht	Maroschuser.
	Anna Herbu, armes Weib	Gr.n.u.	49	Lungensucht	Stadthaus.
1	Herr Ant. Freitsch, Ob.-Kämmer. der k. Freist. Krad	Kath.	57	—	Herrngasse.